

**FORT DE MUTZIG**



# **Fort de Mutzig Feste Kaiser Wilhelm II**

**Die antike Befestigungsanlage**



Die Antike zeichnet sich durch die Einführung von Wurfgeschossen aus, die von den Griechen erfunden und von den Römern in großer Zahl verwendet wurden. Ein typisches Geschoss dieser Epoche ist die Balliste, dessen Größe von der eines Menschen bis zu mehreren Metern variiert. Sie schleudert Pfeile auf Menschen oder Steine auf gegnerische Festungsmauern.

Eine kleine Balliste, der *Skorpion*

Schussweite : bis 400 Meter

Gewicht der Ladung: Steinkugel bis maximal 45 kg

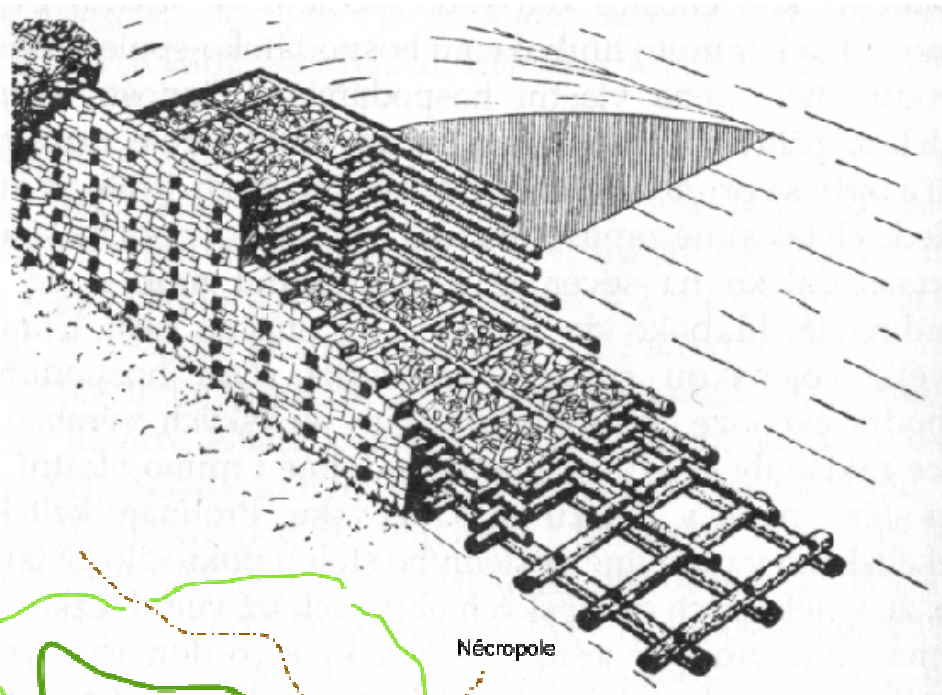
Schussfolge: 5 bis 6 Schüsse die Minute



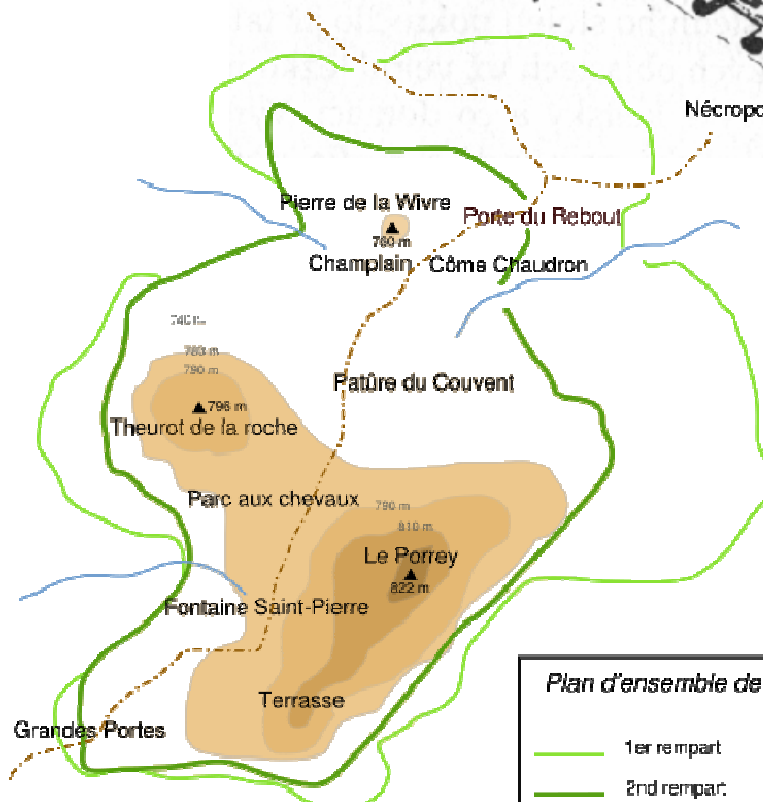
## II. und I. Jahrhundert vor JC : Die Oppida.

Diese Bauweise umringt riesige Flächen entlang des Reliefs, die von zehn bis hunderte von Hektar groß sind. Sie umgeben wahrhaftige Wirtschaftszentren, die ein ganzes Gebiet strukturieren.

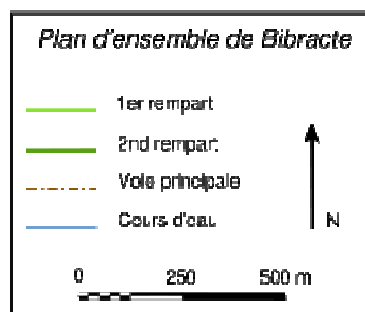
Die Oppida sind große, mit Türen versehene, Ringmauern. Die am besten entwickelten Befestigungsmauern sind die vom Typ *murus gallicus*. Sie bestehen aus Holz, Erde und Stein.



**Murus gallicus**



**Plan des Oppidum von Bibracte, Burgund, 135 ha.**

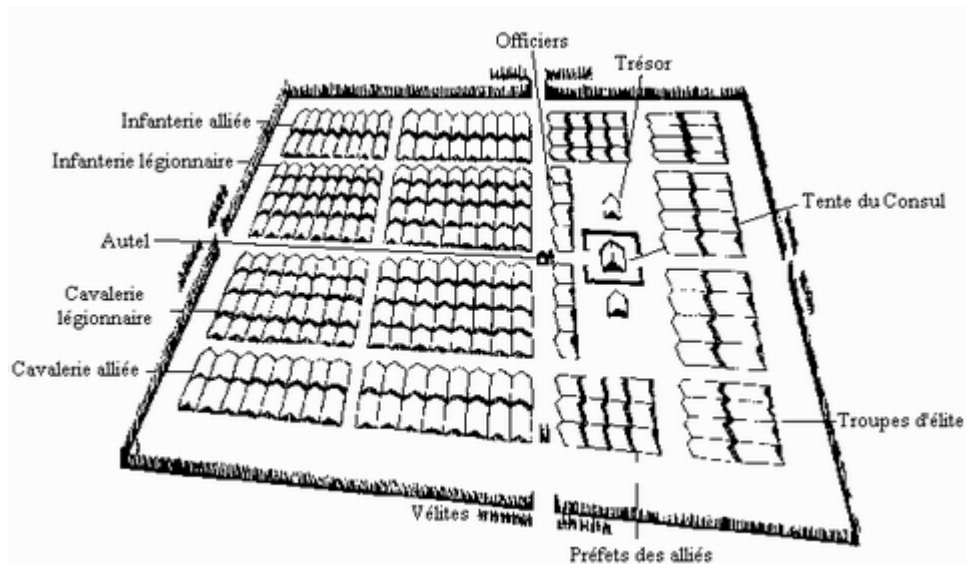


## I. Jahrhundert. v. JC – V. Jahrhundert. : die römischen Befestigungsanlagen.

Die Organisation der römischen Armee ist anhand seiner Befestigungsanlagen, dem sogenannten Legionslager, zu erkennen. Der Grundriss ist orthogonal und baut sich um das Zelt des Oberbefehlshabers auf, dem Praetorium.

Die Außenmauer wird zunächst aus Erde und Holz gebaut. Als das Lager zur permanenten Bewachung der Grenze des Reiches wird, besteht die Mauer aus Steinen und Backsteinen. Beispiel dafür in Argentoratum (Straßburg) als im 1. Jahrhundert die Grenze – der Limes – an den Rhein gelegt wird.

Mit dem Limes wird zum ersten Mal ein Staat vor Völkerwanderungen geschützt.



Die Hadriansmauer in England und Schottland (II. Jahrhundert)